

# Im Fokus stand das Beisammensein

Der diesjährige Nationalfeiertag präsentierte sich regenreich. Trotzdem waren die Feiern im Thal-Gäu gut besucht.



Regierungsrat Peter Hodel sprach in Laupersdorf über das «Fürinander da sein». Bild: Hanspeter Bärtschi



Auf den Nationalfeiertag stösst man an – so wie hier in Härkingen. Bild: Hanspeter Bärtschi



160 Personen nahmen an der Feier in der Mehrzweckhalle in Härkingen teil. Bild: Hanspeter Bärtschi



Sandra Kolly, die neue Regierungsrätin, hielt eine Rede in Wolfwil. Bild: Tom Ulrich

## Rahel Bühler

Müsste man den 1. August 2021 in einem Wort zusammenfassen, wäre es wohl «unsicher». Zuerst war unsicher, ob die Feiern wegen der Pandemie überhaupt stattfinden konnten. Dann wurde unsicheres Wetter für gestern Sonntag angesagt. Die Feiern in Kestholz und Egerkingen wurden denn auch deswegen kurzfristig abgesagt.

In Wolfwil fanden 200 Personen den Weg ins Festzelt auf dem Fussballplatz. Das Bedürfnis, sich wieder zu treffen, merke man den Leuten an, sagte Gemeindepräsident Georg Lindemann nach der Feier. In Wolfwil hatte Sandra Kolly ihren ersten Auftritt als aktive Regierungsrätin. Das Hauptmerkmal ihrer Rede legte sie auf Perspektivenwechsel: Man solle ganz ohne Scheuklappen mal darüber nachdenken, weshalb der politische Gegner, die Arbeitskollegin, der nervige Nachbar gewisse Dinge ganz anders sieht als man selber. «Es kann den Weg ebnen für ein gutes Gespräch, einen fairen Dialog. Und hilft im besten Fall sogar, den eigenen Horizont zu erweitern. Was für eine Chance», sagte die CVP-Politikerin aus Neuendorf. Sie appellierte auch daran, wieder mehr miteinander zu reden, einander zuzuhören und aufeinander zuzugehen. Denn: «Was gibt es Schöneres, als mit jeman-

**«Unsere Gemeinden sind ein wunderbarer Ort der Demokratie, wo die Grundlagen für das Zusammenleben geschaffen und organisiert werden.»**

**Peter Hodel**  
Regierungsrat, in Laupersdorf

dem leidenschaftlich zu diskutieren, Argumente auszutauschen und mit ihnen zu ringen?» Sie forderte die Jungbürgerinnen und Jungbürger auf, die Möglichkeit der politischen Mitbestimmung zu nutzen.

Auch der zweite neue Regierungsrat, Peter Hodel, war am gestrigen Na-

**«Der Perspektivenwechsel kann den Weg ebnen für ein gutes Gespräch, einen fairen Dialog. Und er hilft im besten Fall sogar, den eigenen Horizont zu erweitern.»**

**Sandra Kolly**  
Regierungsrätin, in Wolfwil

nalfiertag im Einsatz. Unter anderem in Laupersdorf. Als jemand, der aus einer Randregion des Kantons Solothurn stamme, sei ihm das Gemeinsame wichtig: «Das Thal liegt zwar mitten im Kanton und verfügt über alles Gute, was es zum Leben braucht. Aber die Anbindung dieser Region an den Kanton

**«Niemand hat das Gäu so gerne wie die Menschen aus dem Gäu. Niemand ist so stolz auf Härkingen wie die Leute aus Härkingen.»**

**Felix Wettstein**  
Nationalrat, in Härkingen

und dessen Entwicklung ist wichtig für Thalerinnen und Thaler wie auch den ganzen Kanton und auch persönlich enorm wichtig.» Auch er wies im Rest seiner Rede darauf hin, wie wichtig Zusammenhalt und das «Fürinander da sein» seien. Und auch der FDP-Politiker aus Schönenwerd richtete ein paar

Worte an die Jungbürger: «Unsere Gemeinden sind ein wunderbarer Ort der Demokratie, wo die Grundlagen für das Zusammenleben geschaffen und organisiert werden.» 100 Anwesende hörten Hodel vor dem Laupersdörfer Gemeindezentrum zu. Laut Gemeindepräsident Edgar Kupper seien das so viele wie in anderen Jahren auch. Weil die Feier am Nachmittag unter dem Vordach des Gemeindehauses stattfand, blieb man vom Regen verschont.

## Was ist denn überhaupt typisch schweizerisch?

In Härkingen hielt der grüne Nationalrat Felix Wettstein die Festrede. Wetterbedingt fand die Feier in der Mehrzweckhalle statt. Vor 160 Anwesenden warf Wettstein die Frage in die Runde, was denn überhaupt typisch schweizerisch sei. Denn: «Unsere Themen, unsere Leidenschaften, unsere Sorgen sind fast überall auf der Welt die gleichen.» Und trotzdem könne er die Frage beantworten: «Niemand kommt nach den Ferien so gerne in die Schweiz zurück wie die Schweizerinnen und Schweizer. Niemand hat das Gäu so gerne wie die Menschen aus dem Gäu. Niemand ist so stolz auf Härkingen wie die Leute aus Härkingen.» Musikalisch wurde die Feier vom Ländlertrio Benno und Remo aus dem Entlebuch umrahmt.